



Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Managementfassung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vorliegende Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2020 beweist erneut: In Mecklenburg-Vorpommern leben, heißt sicher leben!

Diese positive Bilanz ist in hohem Maße auch das Verdienst unserer Polizistinnen und Polizisten. Mit Blick auf die Corona-Pandemie haben wir ein außerordentlich schwieriges Jahr hinter uns gebracht, das allen Beachtliches abverlangt hat. Gesellschaftliche Herausforderungen haben auch immer Auswirkungen auf die polizeiliche Arbeit. Veränderte Lebensbedingungen wie die Einschränkung von Sozialkontakten, wirtschaftliche Engpässe und veränderte Tatgelegenheitsstrukturen haben auch die Kriminalitätslage beeinflusst.



Im vergangenen Jahr ist die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten in Mecklenburg-Vorpommern um 4,8 % von 111.329 auf 105.932 Fälle gesunken. Die sogenannte Häufigkeitszahl, also die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, ist von 6.916 auf 6.587 gesunken. Das ist der niedrigste Stand seit 1992.

Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote das dritte Jahr in Folge leicht gestiegen und liegt bei 62,9 Prozent, womit wir die höchste je registrierte Aufklärungsquote in Mecklenburg-Vorpommern seit 1992 erzielt haben. Das ist keineswegs selbstverständlich und Ergebnis professioneller Arbeit. Nur vier Bundesländer hatten beispielsweise 2019 eine höhere Aufklärungsquote als Mecklenburg-Vorpommern aufzuweisen. Ich bin mir sicher, dass wir mit diesem Ergebnis auch in 2020 einen derart guten Stand im Vergleich der Bundesländer erreichen werden.

Sicherlich hat sich die Corona-Pandemie auch auf die Polizeiliche Kriminalstatistik niedergeschlagen. Trotz sinkender Zahlen sind unsere Sicherheitsbehörden ständig mit neuen und steigenden Anforderungen konfrontiert. Die Landespolizei hatte neben der ohnehin anspruchsvollen Aufgabe der täglichen Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zusätzlich die Einhaltung der Corona-Verordnungen und die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs zu meistern. Homeoffice-Lösungen mögen in vielen Bereichen machbar sein. Kriminalitätsbekämpfung in Gänze von zu Hause aus ist dagegen undenkbar.

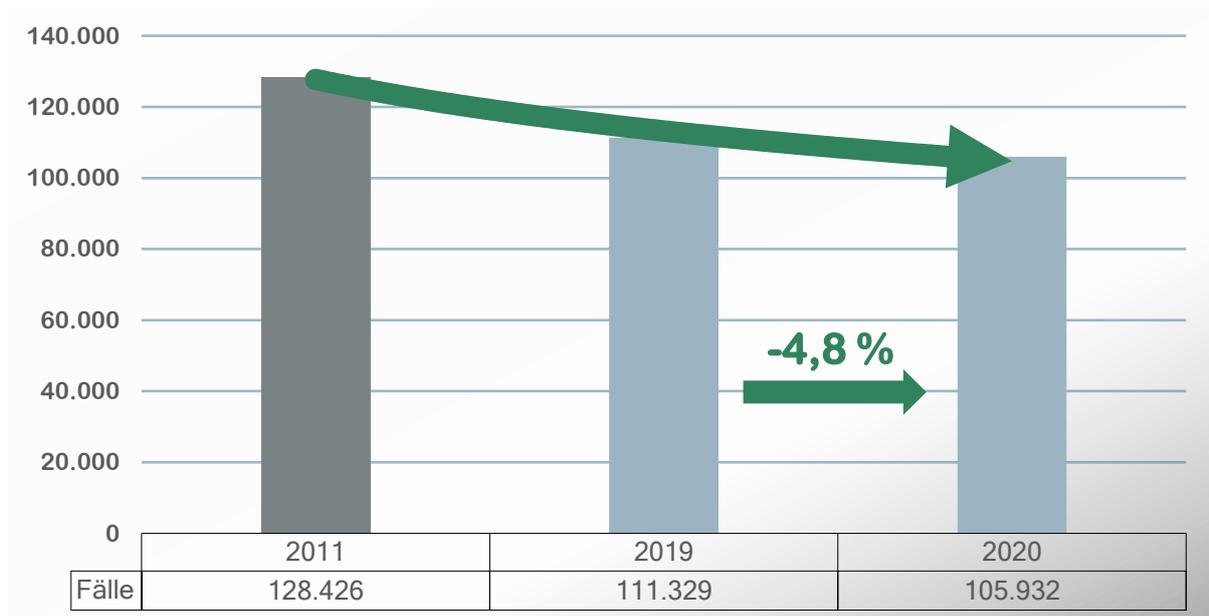
Angesichts des engagierten und qualifizierten Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landespolizei, die auch 2020 trotz aller Widrigkeiten mit hoher Verlässlichkeit und Präsenz dafür gesorgt haben, dass sich unsere Bürger sicher fühlen können, möchte ich an dieser Stelle Danke sagen für die geleistete Arbeit.

Ihr Torsten Renz
Minister für Inneres und Europa
Mecklenburg-Vorpommern

Inhaltsverzeichnis

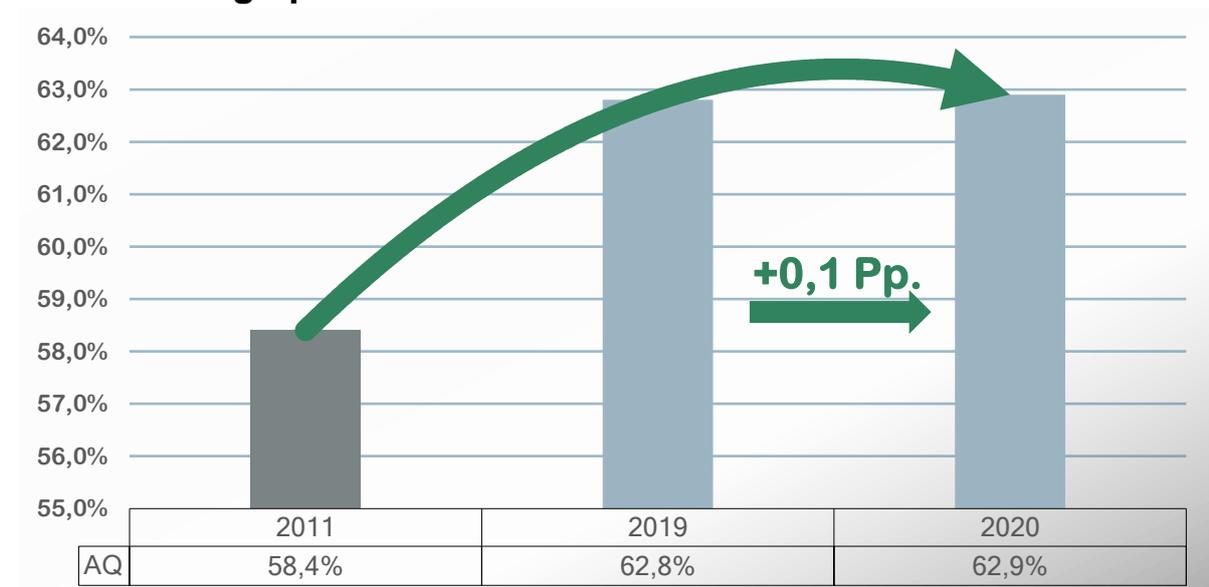
1. Fallentwicklung – Straftaten gesamt	4
2. Aufklärungsquote	4
3. Tatverdächtigenpezifk.....	5
3.1. Tatverdächtige (TV) Gesamt	5
3.2. Tatverdächtige nach Altersgruppen.....	5
3.2.1. Tatverdächtige nach ausgewählten Altersgruppen	5
3.2.2. Tatverdächtige unter 21 Jahren.....	6
3.2.3. Tatverdächtige 21 bis unter 30 Jahren	6
3.3. Nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt (im Vergl. zu TV gesamt).....	7
4. Fallentwicklung in den Straftatenhauptgruppen.....	8
4.1. Straftaten gegen das Leben.....	8
4.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9
4.3. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9
4.3.1. Körperverletzung.....	10
4.3.2. Häusliche Gewalt	10
4.4. Diebstahl gesamt.....	11
4.4.1. Wohnungseinbruchdiebstahl	11
4.4.2. Fahrraddiebstahl.....	12
4.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	13
4.6. Sonstige Straftatbestände (StGB).....	13
4.7. Strafrechtliche Nebengesetze	14
5. Computerkriminalität (Summenschlüssel)	14
6. Tatmittel Internet (Sonderkennung)	15

1. Fallentwicklung – Straftaten gesamt



Im Jahr 2020 wurden insgesamt 105.932 Straftaten erfasst. Dem stehen aus 2019 111.329 Fälle gegenüber. Die Anzahl der Fälle ist damit um 4,8 % gesunken. Das ist der niedrigste Stand seit 1992.

2. Aufklärungsquote

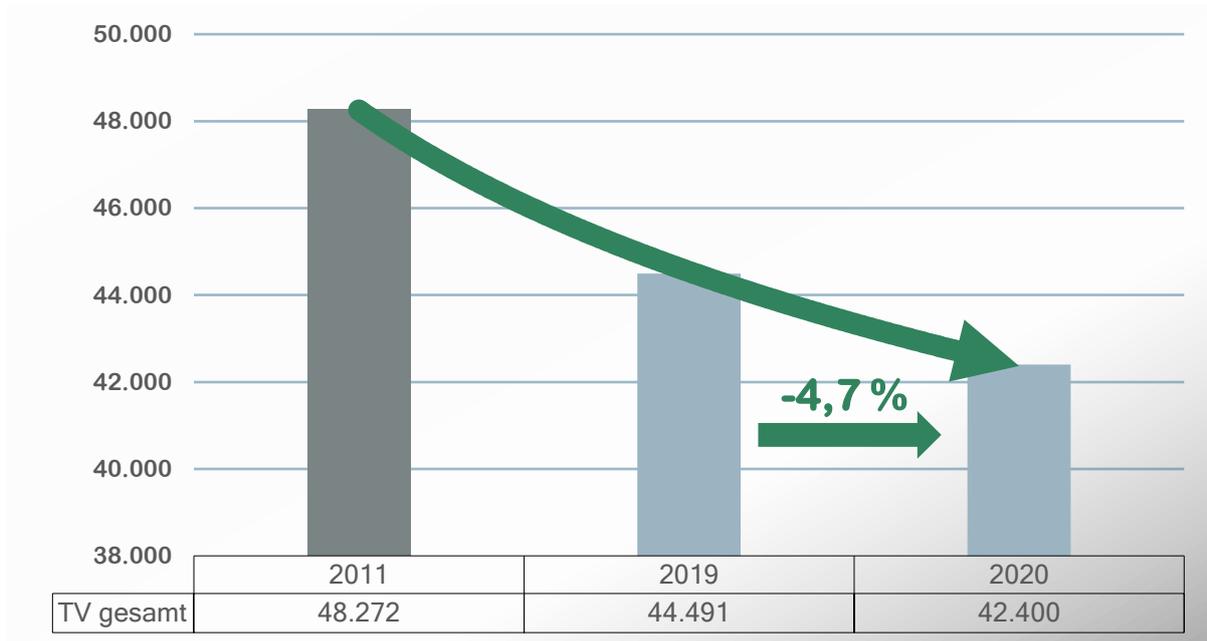


In 2020 konnte die höchste je in Mecklenburg-Vorpommern registrierte Aufklärungsquote seit 1992 erzielt werden. Diese betrug im Jahr 2020 62,9 % und befindet sich sogar leicht über dem Wert von 2019.

Die Aufklärungsquote in Mecklenburg-Vorpommern liegt damit regelmäßig deutlich über der des Bundesdurchschnittes.

3. Tatverdächtigenpezifiek

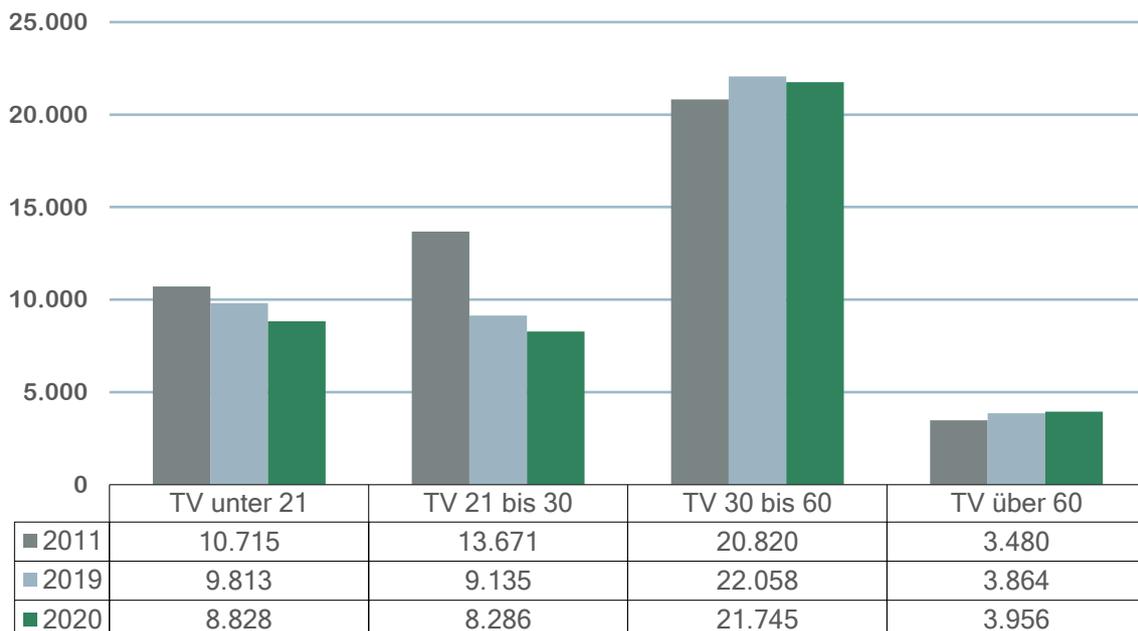
3.1. Tatverdächtige (TV) Gesamt



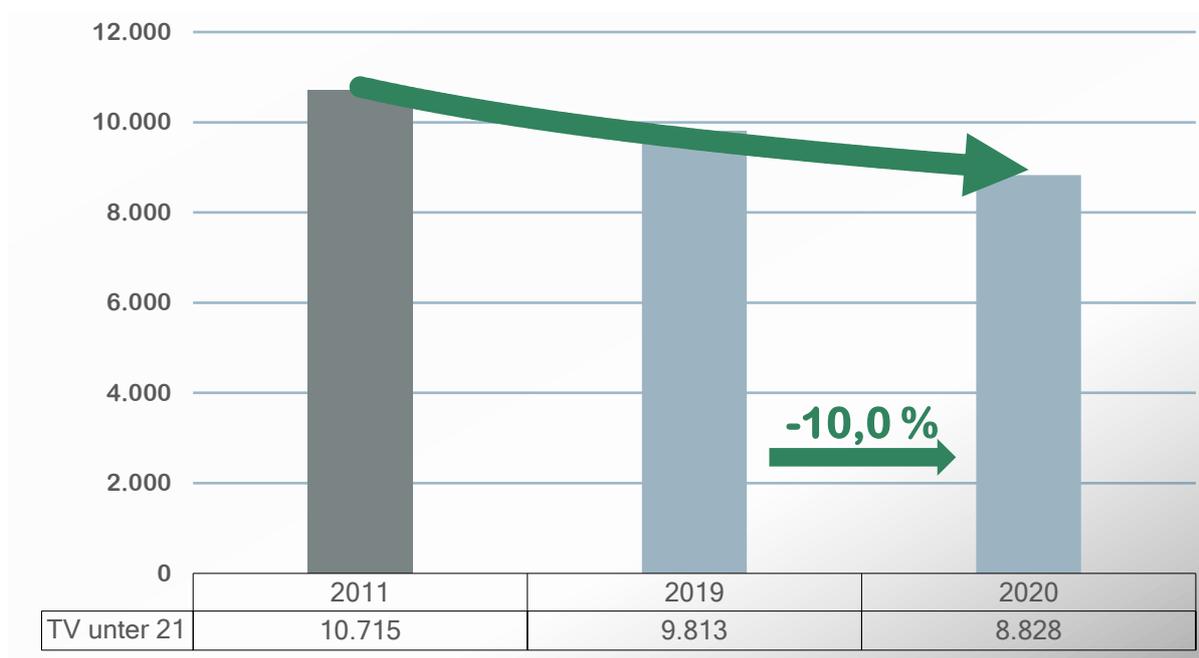
Die Anzahl der Tatverdächtigen entwickelte sich analog zu der Anzahl der erfassten Fälle, womit ein Rückgang um 4,7 % zu verzeichnen ist. Der Wert aus 2019 sank von 44.491 Tatverdächtigen auf nunmehr 42.400 in 2020.

3.2. Tatverdächtige nach Altersgruppen

3.2.1. Tatverdächtige nach ausgewählten Altersgruppen

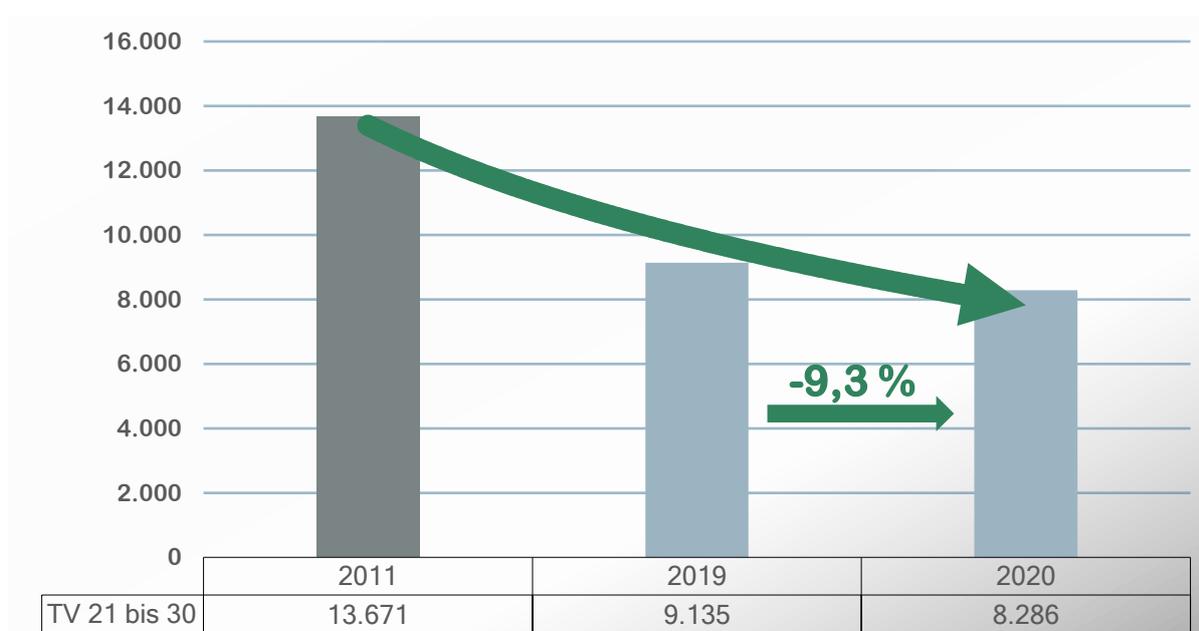


3.2.2. Tatverdächtige unter 21 Jahren



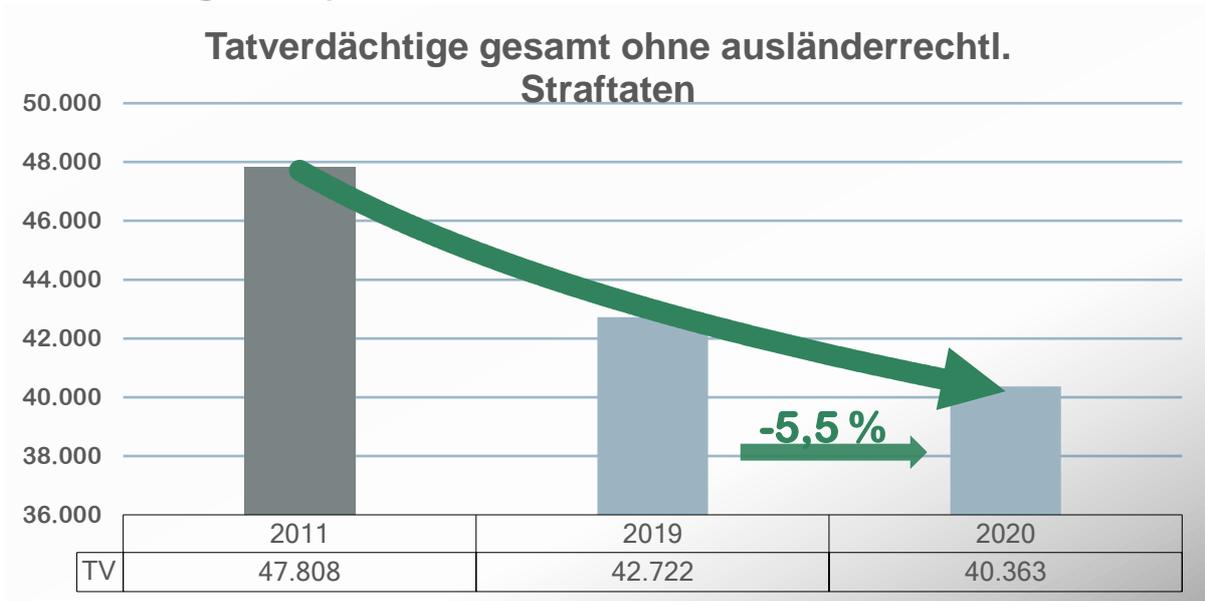
In der Altersgruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist für das Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 9.813 auf 8.828 zu verzeichnen.

3.2.3. Tatverdächtige 21 bis unter 30 Jahren

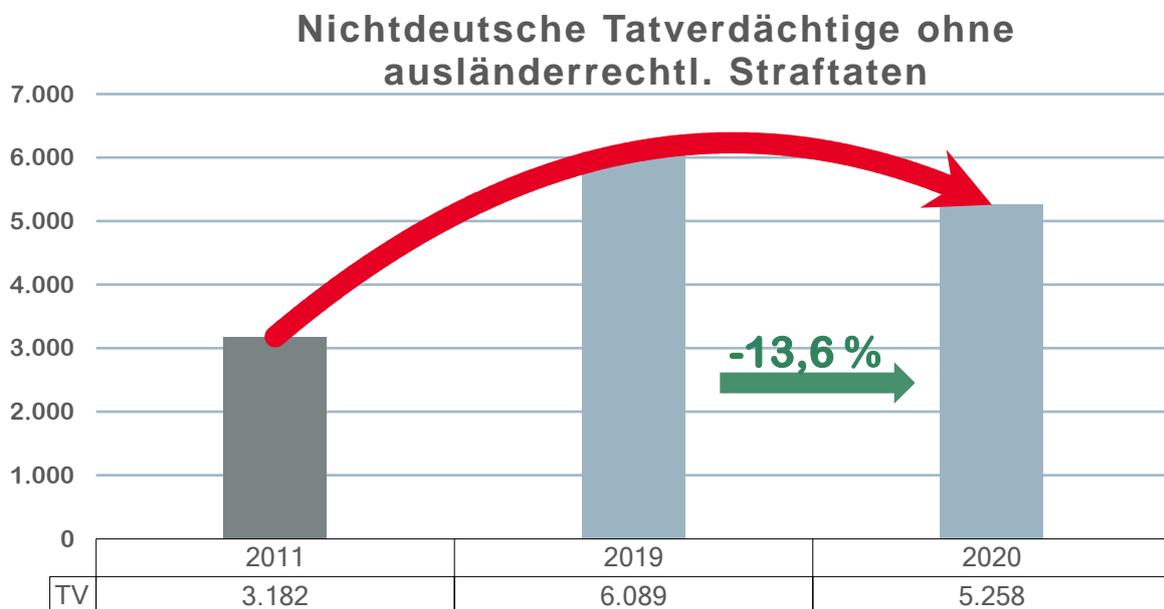


Ausweislich der aktuellen Statistik sind die Tatverdächtigenzahlen bei den 21 bis unter 30-Jährigen im Vergleich der Jahre 2019 und 2020 von 9.135 auf 8.286 gesunken.

3.3. Nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt (im Vergl. zu TV gesamt)

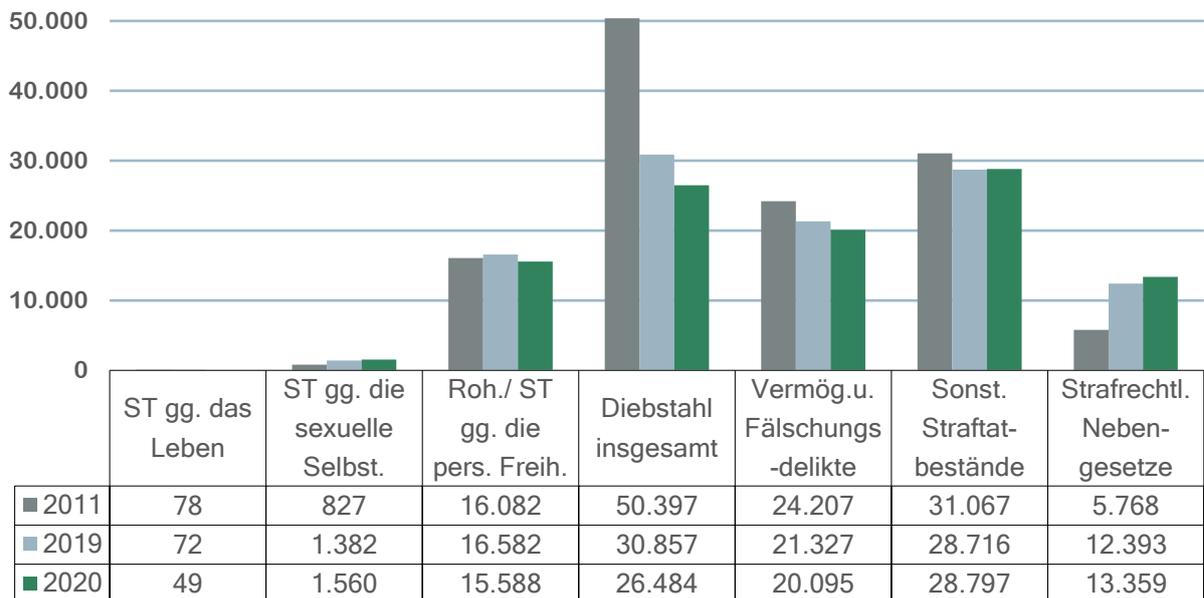


Im vergangenen Jahr hat sich die Anzahl der Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Straftaten von 42.722 in 2019 auf 40.363 in 2020 verringert und somit um 5,5 % abgenommen.

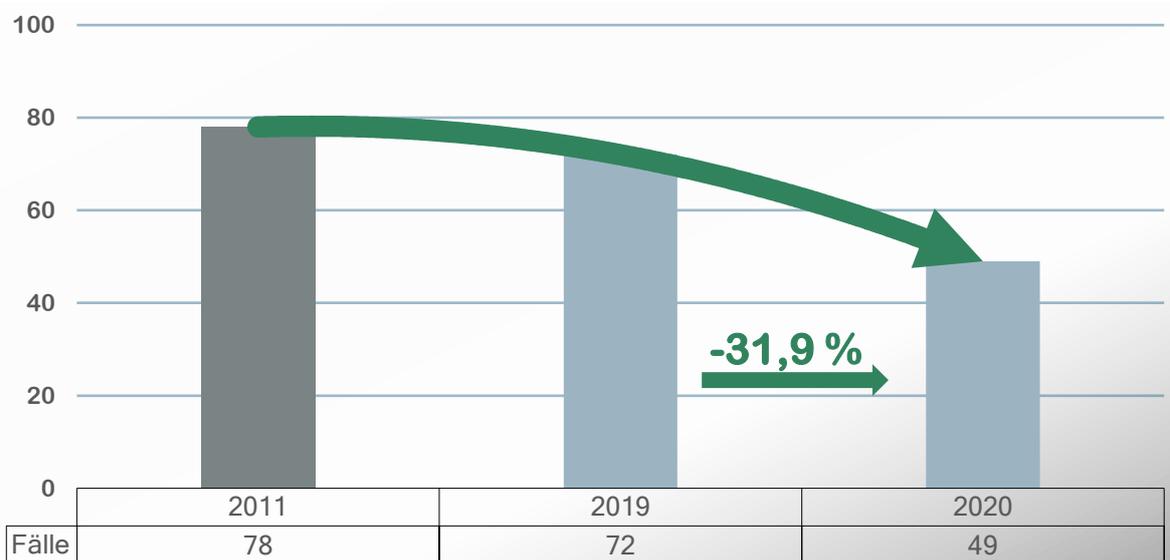


Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt im Berichtsjahr 2020 5.258, was gegenüber 6.089 Tatverdächtigen in 2019 einen Rückgang um 13,6 % bedeutet. Bei den Nationalitäten dominieren im Jahr 2020 die syrischen Tatverdächtigen (857) vor den polnischen (835) und den rumänischen Tatverdächtigen (368).

4. Fallentwicklung in den Straftatenhauptgruppen

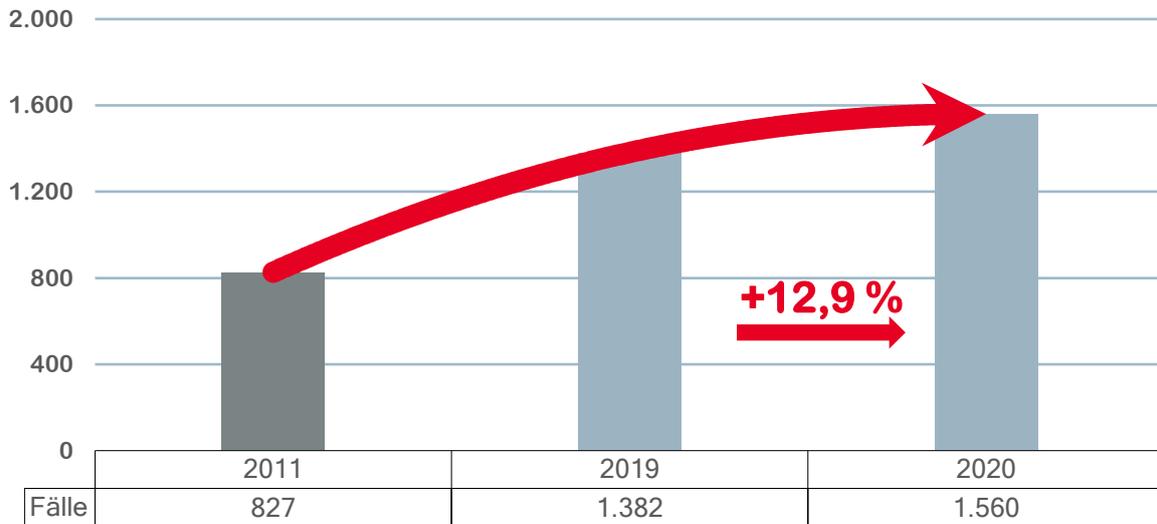


4.1. Straftaten gegen das Leben



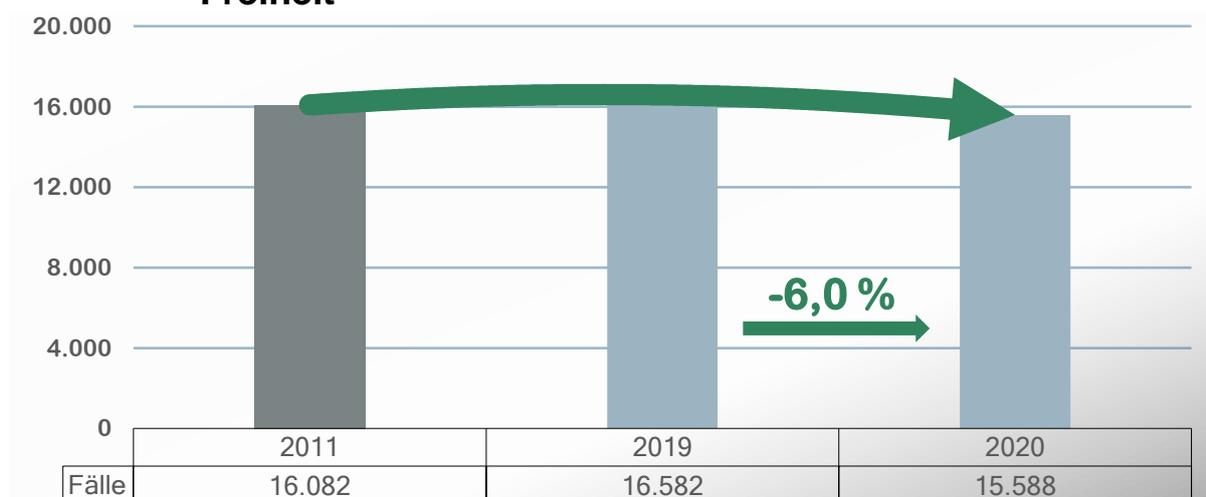
Die Anzahl der Straftaten in der Hauptgruppe Straftaten gegen das Leben bewegt sich generell auf einem eher niedrigen Niveau. Im letzten Jahr wurden hier 49 Straftaten registriert (2019: 72). Dabei ist der deutlichste Rückgang beim Mord, und zwar um acht Fälle zu verzeichnen. Während es 2019 hier noch 12 Fälle waren, sind 2020 nur noch 4 Fälle des Mordes erfasst worden. Die Aufklärungsquote ist von 94,4 % in 2019 auf 91,8 % im Jahr 2020 gesunken.

4.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



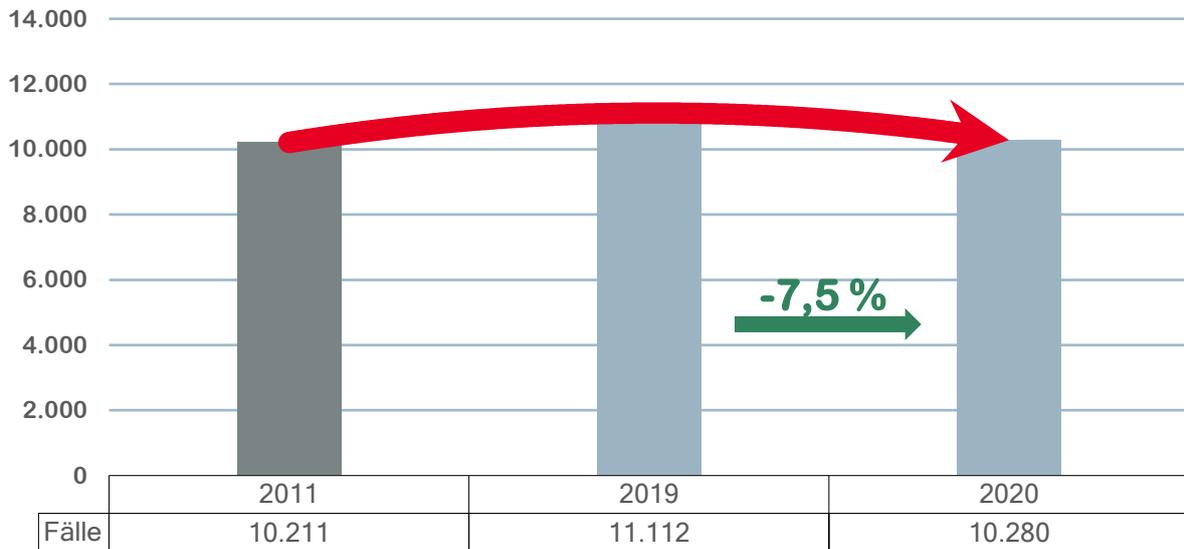
Im Vergleich von 2020 (1.560) und 2019 (1.382) liegen die Fallzahlen im letzten Jahr 178 Fälle über denen des Vorjahres. Der Anstieg in dieser Hauptgruppe wird maßgeblich durch den Anstieg in der Untergruppe Ausnutzung sexueller Neigung bestimmt, wofür insbesondere eine Steigerung der Fälle von Verbreitung pornografischer Schriften um 192 Fälle ursächlich ist. Während hier 2019 336 Fälle registriert wurden, waren es 2020 528. Hier machen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften mit 115 Fällen den größten Anteil der Zunahme aus.

4.3. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



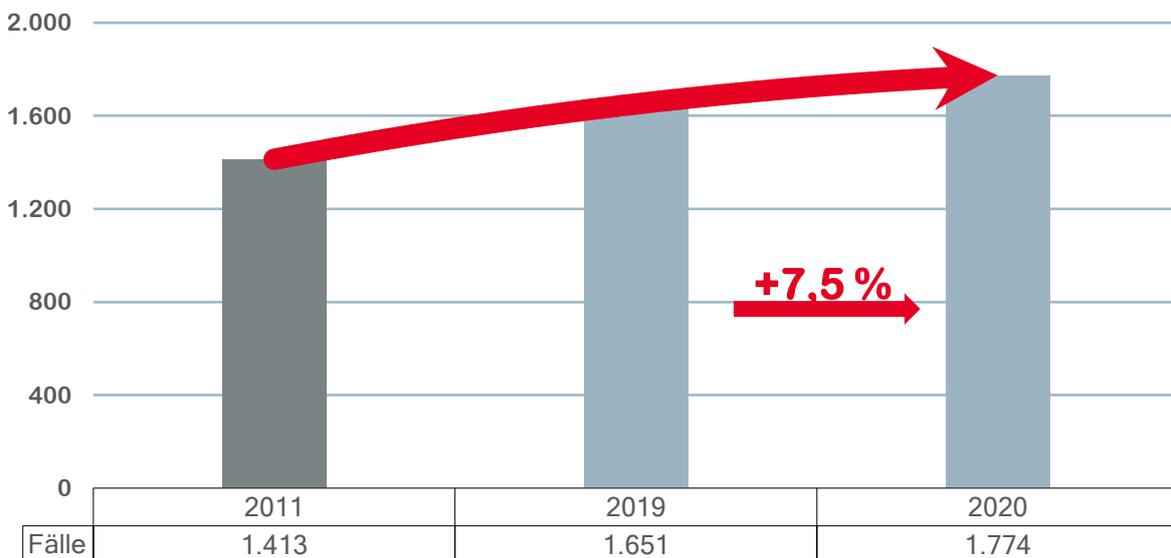
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist 2020 (15.588) im Vergleich zu 2019 (16.582) ein Rückgang, um 994 Straftaten zu verzeichnen.

4.3.1. Körperverletzung



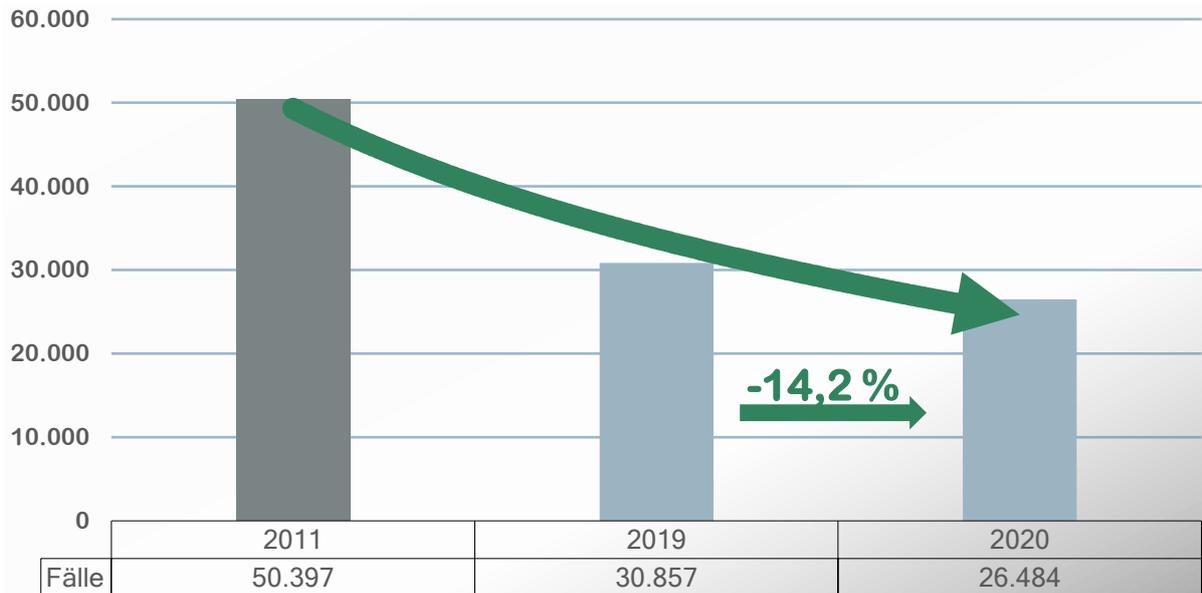
Im Jahr 2020 wurden 10.280 Fälle (2019: 11.112) der Körperverletzung erfasst. Der Rückgang der Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ergibt sich in erster Linie aus den rückläufigen Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten um 832 Fälle.

4.3.2. Häusliche Gewalt



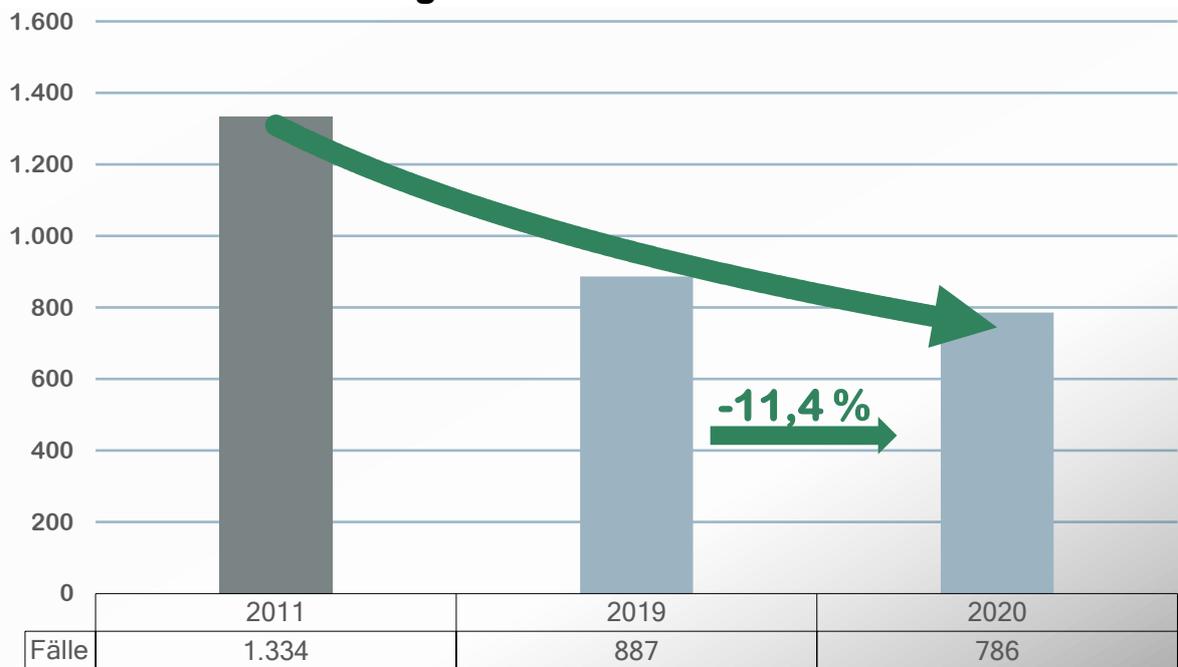
2020 ist ein Anstieg der Fallzahlen Häuslicher Gewalt zu verzeichnen. Im Jahr der Corona-Krise wurden Konflikte auch gehäuft in der Familie ausgetragen. Delikte, die der häuslichen Gewalt zuzurechnen waren, stiegen von 1.651 in 2019 um 123 Fälle auf 1.774 in 2020 an.

4.4. Diebstahl gesamt



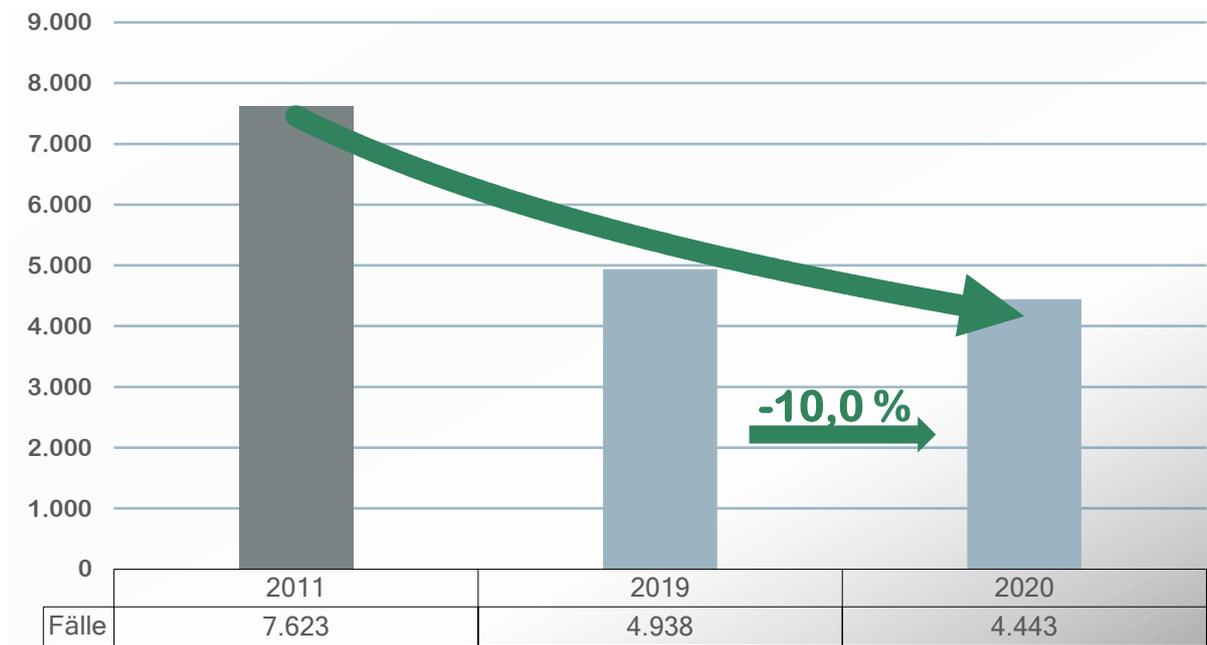
Im Jahr 2020 wurden 26.484 Diebstähle gegenüber 30.857 in 2019 registriert. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein Rückgang um 14,2 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang erstreckt sich nahezu auf alle Straftaten in dieser Hauptgruppe.

4.4.1. Wohnungseinbruchdiebstahl



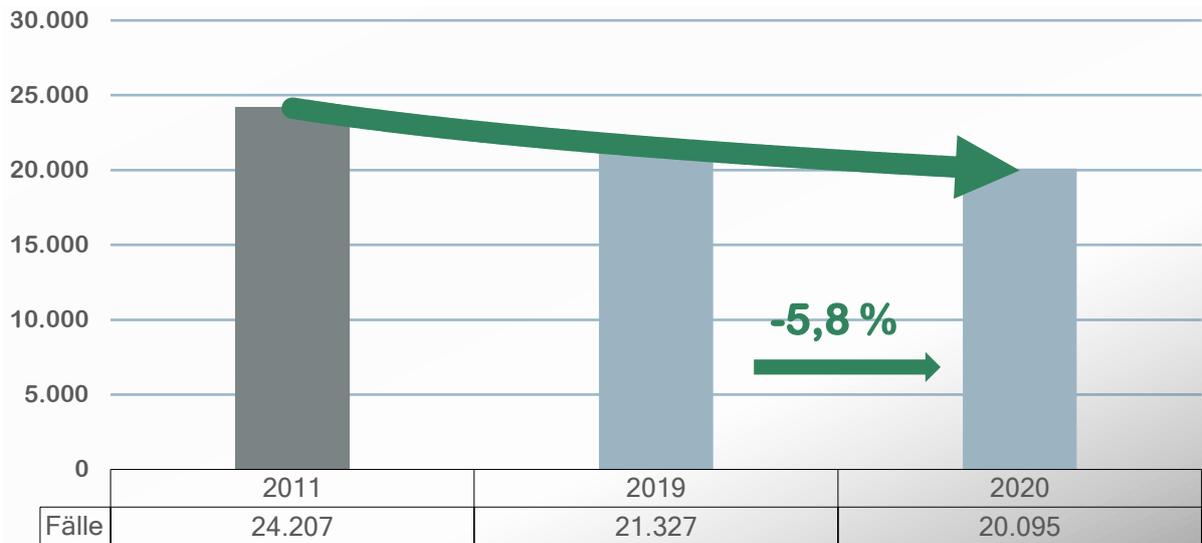
Beim Wohnungseinbruchdiebstahl ist gegenüber 887 Straftaten in 2019 ein Rückgang um 101 Straftaten auf 786 Fälle in 2020 registriert worden. Viele Bürger haben 2020 im Homeoffice gearbeitet, was sich zusätzlich auf verringerte Tatgelegenheiten für Kriminelle ausgewirkt hat.

4.4.2. Fahrraddiebstahl



Beim Fahrraddiebstahl sind die Fallzahlen gegenüber 2019 um 10 % zurückgegangen. Während 2019 4.938 Fälle registriert wurden waren es 2020 4.443.

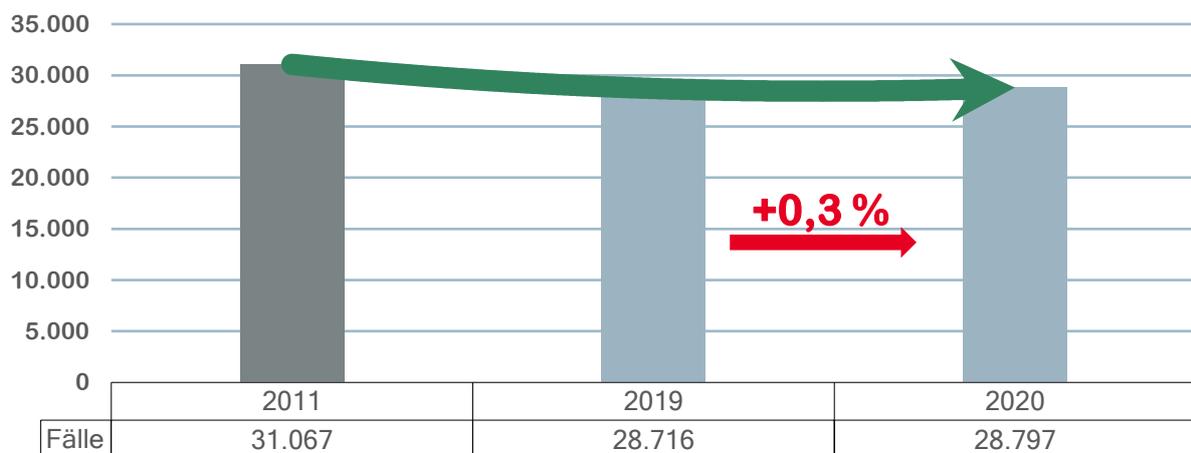
4.5. Vermögens- und Fälschungsdelikte



Quantitativ wird die Hauptgruppe der Vermögens- und Fälschungsdelikte von den Betrugsstraftaten dominiert.

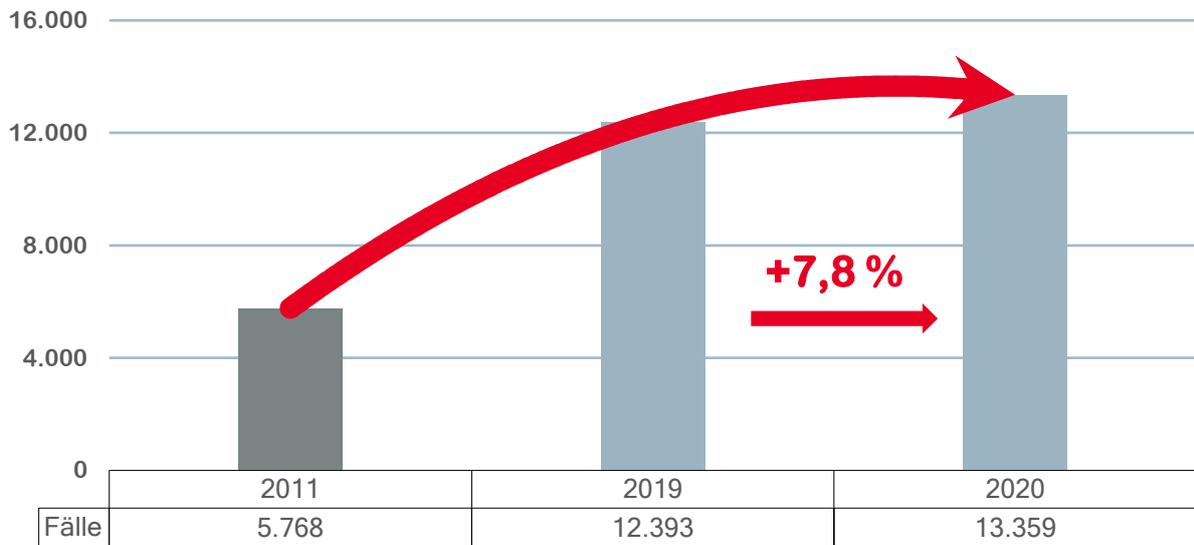
Der Rückgang um 5,8 % von 21.327 Straftaten in 2019 auf 20.095 in 2020 ist maßgeblich auf die rückläufigen Fallzahlen bei dem Erschleichen von Leistungen um 1.006 Fälle zurückzuführen, worin ebenfalls ein Pandemiezusammenhang zu sehen ist. Dieser Bezug ist auch erkennbar beim Anstieg von Straftaten des Subventionsbetrugs um 49 Fälle, die mehrheitlich Corona-Soforthilfen zum Gegenstand haben.

4.6. Sonstige Straftatbestände (StGB)



Die Straftatenhauptgruppe Sonstige Straftatbestände verzeichnet einen leichten Anstieg um 0,3 % von 28.716 Fällen in 2019 auf 28.797 in 2020. Hierbei dominieren im Jahr 2020 Sachbeschädigungen mit insgesamt 13.857 Fällen (2019: 13.645). Diese machen einen prozentualen Anteil von 48,1 % an dieser Hauptgruppe aus.

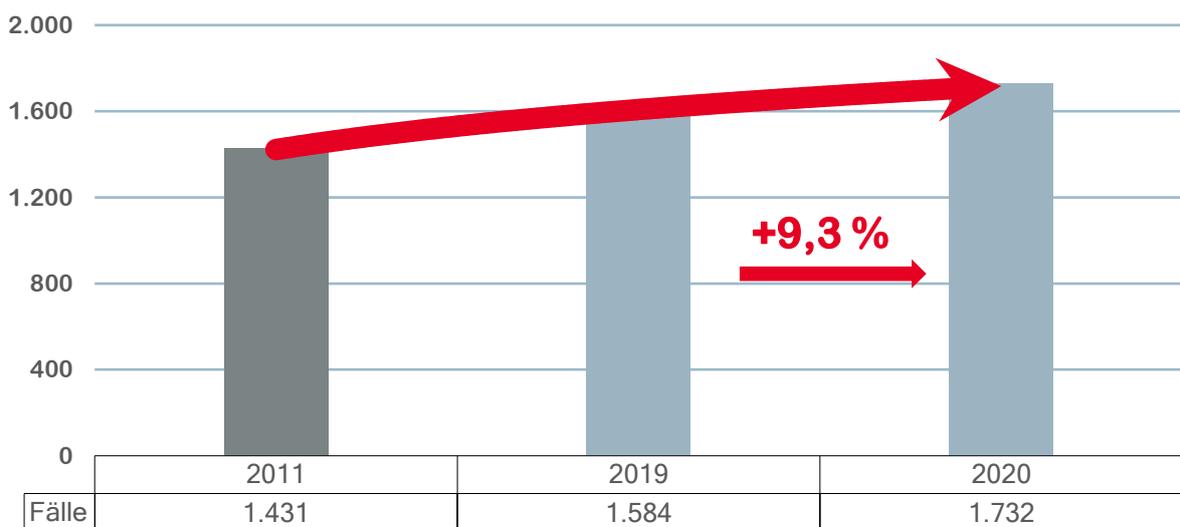
4.7. Strafrechtliche Nebengesetze



Die Straftatenhauptgruppe Strafrechtliche Nebengesetze beinhaltet alle PKS-relevanten Straftatbestände außerhalb des Strafgesetzbuches. Maßgeblich wird diese Hauptgruppe durch die Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz mit einem Anteil von 65,2 % bestimmt. Die Fälle der Strafrechtlichen Nebengesetze sind von 12.393 in 2019 auf 13.359 in 2020 angestiegen.

5. Computerkriminalität (Summenschlüssel)

Neben der Darstellung nach Hauptgruppen werden in der PKS auch Summenschlüssel genutzt, mit denen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden.

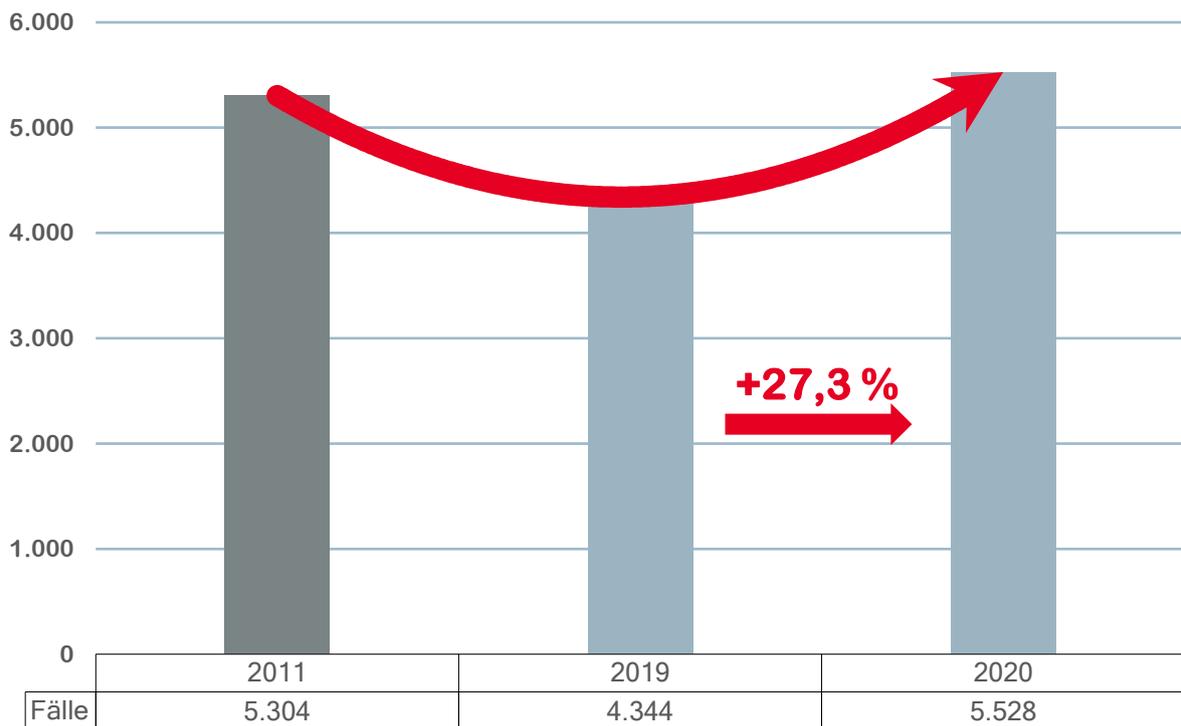


Straftaten, die der Computerkriminalität zugeordnet werden, sind von 1.584 in 2019 auf 1.732 in 2020 gestiegen.

6. Tatmittel Internet (Sonderkennung)

Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird bei der Fallfassung für alle Delikte zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wird, ein Merkmal eingetragen.

Hier kommen sowohl Straftaten in Betracht, bei denen das bloße Einstellen von Informationen in das Internet bereits Tatbestände erfüllen (sog. Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte) als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt wird.



Die Fälle unter Nutzung des Tatmittels Internet nahmen in 2020 um 27,3 % auf 5.528 Fälle zu. In 2019 wurden hingegen 4.344 Fälle registriert.